

Per E-Mail an
Büro des Magistrats
10-2.bdm@stadt-frankfurt.de

34. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 12.12.2024

Frage Nr.: 2901

=====

Stadträtin Voith
im Einvernehmen mit
Bürgermeisterin Dr.
Eskandari-Grünberg

Stadtv. Dr. Kößler - CDU -

Förderung sozialer Arbeit

Muslimische Gemeinden berichten über frustrierende Erfahrungen bei ihren Anträgen zur Förderung sozialer Arbeit, wozu etwa Jugendarbeit und die Arbeit mit Senioren gehört.

Ich frage den Magistrat:

Wie hat sich das Verhältnis zwischen genehmigten und abgelehnten Förderanträgen bei muslimischen Gemeinden in den letzten fünf Jahren entwickelt?

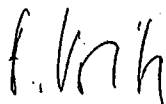
Antwort:

Der Magistrat hat bisher keine Kenntnis darüber, dass muslimische Gemeinden sich in Förderverfahren nicht ausreichend berücksichtigt sehen.

Grundsätzlich werden sämtliche eingehenden Förderanträge auf Basis der für das jeweilige Förderprogramm geltenden Grundsätze und Rahmenbedingungen geprüft und entschieden. Kriterien wie ethnische Herkunft, Religionszugehörigkeit, Weltanschauung, Geschlecht, Alter, Behinderungen oder sexuelle Identität der Antragstellenden haben keinen Einfluss auf die Förderentscheidungen. Diese erfolgen ausschließlich anhand der inhaltlichen und formalen Anforderungen der Förderprogramme.

Eine detaillierte Auswertung der letzten fünf Jahre, die das Verhältnis von bewilligten zu abgelehnten Anträgen muslimischer Gemeinden abbildet, konnte in der für die Beantwortung der Frage zur Verfügung stehenden Zeit nicht durchgeführt werden.

Dem Magistrat ist es ein dringliches Anliegen anti-muslimischem Rassismus entschieden entgegenzutreten und Benachteiligungen abzubauen. Bei negativ beschiedenen Anträgen besteht grundsätzlich die Möglichkeit über Gründe der Ablehnung in den Austausch zu treten und Beratung in Anspruch zu nehmen.



(Elke Voith)
Stadträtin